

Macher im Mittelstand: Einrichtungshaus Müller, Ampfing

Möbelhändler mit Hobel und Zeichentisch

Ein Vollsortimenter auf 1.500 qm mit einer eigenen Schreinerei: Der Ampfingener Küchen- und Möbelfachhändler Josef Müller ist ein kleines Unikat.

Im Landkreis Mühldorf am Inn, 70 Kilometer östlich von München, liegt das Städtchen Ampfing. Knapp über 6.000 Menschen wohnen dort. Hier befindet sich seit fast 60 Jahren das inhabergeführte **Einrichtungshaus Müller**: Küchen, Wohnmöbel, Schlaf- und Esszimmer – ein Vollsortimenter mit 1.500 qm Ausstellungsfläche und einem hohen Anteil an Sonderanfertigung aus der haus-eigenen Schreinereiwerkstatt.

MHK-Händler **Josef Müller**, Inhaber in zweiter Generation, ist Schreinermeister und hat sich früh zum Einrichtungsberater fortbilden lassen. Seine Frau **Hannelore Müller** managt die Verwaltung und kümmert sich im Verkauf um Kundenschaft. Mittlerweile arbeitet auch die dritte Generation im Einrichtungshaus mit: **Johannes Müller**, Anfang 20, hat ebenfalls eine Schreinerlehre hinter sich – und steht auf Feng Shui. Seit zwei Jahren ist der Sohneemann im Haus aktiv. Seine Ausbildung zum Schreinergehilfen hatte er an der Berufsfachschule für Schreiner in Garmisch-Partenkirchen abgeschlossen. Geplant ist natürlich, dass auch der Junior bald den Meister macht.

Angefangen hatte alles Ende der 1950er Jahre: Zusammen mit seiner Frau **Antonia** gründete der heutige Senior **Joseph Müller** die Bau- und Möbelschreinerei in Ampfing. Neben Schreinerarbeiten legte er schon früh den Schwerpunkt auf Inneneinrichtung mit einer eigenen Entwurfsplanung. Wohnmöbel und Einbauküchen kamen in den darauffolgenden Jahren in einer kleinen Ausstellung dazu. Damals war die Ausstellungsfläche 100 qm klein. Heute stehen hier die Hobelbank, Säge und Mustertische.

Im Jahr 1975 wurde dann das heutige Möbelhaus gebaut und die Ausstellungsfläche nimmt jetzt das Erdgeschoss und zwei weitere Etagen ein. Die Lage an der schmalen Hauptstraße von Ampfing findet Familie Müller selbstredend „perfekt“. Kürzlich haben die Müllers trotzdem nochmal ein rotes riesengroßes Banner an der Front ihres Hauses aufgehängt mit Fahnen davor. Jetzt kann man das Müller-Haus wirklich nicht mehr übersehen.

Nach seiner Ausbildung und der bestandenen Meisterprüfung im Jahr 1991 stieg Josef Müller ins Unternehmen ein und übernahm 1995 die Firmenleitung. Was war der Plan? Müller: „Beständig, aber sanft modernisieren, ohne dabei den Blick für das Bewährte zu verlieren.“

Die Mehrheit der Müller-Kunden hier im Münchner Osten sind Dritteinrichter, 50plus; doch auch Zweiteinrichter machen einen Teil der Kunden aus. Der Möbelhändler hat viele Stammkunden. „Die fahren teilweise sogar aus München hierher“, sagt Müller. Aber die meisten Kunden kommen aus dem Mühldorfer Umkreis.

In der Schreinerei, einem der drei Standbeine – neben Küchen und Möbelhandel – des Ampfingener Einrichtungshauses, arbeiten mit den beiden Müllers derzeit vier Gesellen und ein Auszubildender. Jeder von ihnen hat eine andere Zusatzqualifikation. „Das ist



Zweite und dritte Generation:
Vater Josef mit Filius Johannes



Perfekte Lage: Josef Müller

uns auch sehr wichtig, um wirklich alle Wünsche unserer Kunden erfüllen zu können“, sagt Müller dazu.

Neben dieser breiten Palette an handwerklichen Fähigkeiten verweist Müller recht stolz auf die vielen Materialien, die sie hier in Ampfing verarbeiten. Müllers übernehmen Gesamtlösungen für alle Wohnbereiche und Dachausbauten, dazu auch kleinere Einzelaufträge wie Holzdecken, Türen und Fußböden. Geschätzt sind etwa 60 Prozent der Aufträge individuelle Planungen und 40 Prozent sind Verkäufe über den Möbel- und Küchenhandel. Die Nische der Müllers? Beratung, Service und Montage. So kann man sich auch im weiten Münchner Umland gegen die Konkurrenz aus der Großfläche erwehren. Auch in der Region gibt es mittlerweile große Möbelhäuser, etwa den **XXXL Hiendl** in Neuötting.

Darüber hinaus ist Josef Müller auch auf die Modernisierung vorhandener Wohnräume spezialisiert, etwa ein Drittel der Aufträge kommen aus diesem Bereich. Der Unternehmer ist Mitglied in der Gemeinschaft „Entspannt modernisieren“. In diesem Netzwerk sind Tischler und Schreiner zusammengeschlossen, die Modernisierungsaufträge nach festgelegten Qualitätskriterien abwickeln. Hier übernimmt Josef Müller die Handwerkskoordination und arbeitet mit Partnergewerken zusammen.

200 qm nimmt im Möbelhaus die Küchenausstellung ein. Präsentiert werden kleine Küchen, offene Wohnküchen oder Kochinseln. Auch Müller spürt den anhaltenden Trend für offene Küchen, Insellösungen und höherpreisige Küchen, wie er überall in der Branche Thema ist, und freut sich: „Wir verkaufen im Jahr zwischen 30 und 40 Küchen.“ Seit Langem arbeitet er mit **Häcker** zusammen; bei den Elektrogeräten sind es **Miele**, **Siemens** und ein kleinerer Anteil **Neff**. „Die Kunden fragen oft ganz gezielt nach heimischen Produkten“, sagt Müller. **Wimmer** und **Anrei** sind die Lieferanten für den Esszimmerbereich und Hauptlieferant für Polstermöbel ist **Himolla**. Da werden die Kunden auch schon mal zur Werksausstellung ins nahegelegene Taufkirchen geschickt.

Möglichst viel selber machen, mit der Hand: individuell planen und dann die vielen Materialien in der Schreinerei verarbeiten. Wahrscheinlich ist am Ende Müllers Rundum-Service vom Holzhobel über das Küchenplanen bis zur Montage der spezielle Dreh, der nicht nur die Sonderanfertigungen der Müllers zum Unikat macht. ■